

## Teil 8 (07.07.2022) – Antisemitismus in der Schule

### Prof. Dr. Samuel Salzborn

(Justus-Liebig-Universität Gießen)

#### ► Kurzbiographie

Ansprechpartner des Landes Berlin zu Antisemitismus und apl. Professor für Politikwissenschaft an der Justus-Liebig-Universität Gießen.

Prof. Dr. Samuel Salzborn wurde 1977 in Hannover geboren. Wissenschaftliche Stationen sind: Studium der Politikwissenschaft, Soziologie, Psychologie und Rechtswissenschaft (Uni Hannover), Promotion (Uni Köln) und Habilitation (Uni Gießen) in Politikwissenschaft.

Er ist Autor zahlreicher Monografien, darunter „Demokratie. Theorien – Formen – Entwicklungen“ (2. Aufl., Nomos 2021), „Rechtsextremismus. Erscheinungsformen und Erklärungsansätze“ (4. Aufl., Nomos 2020; Lizenzausgabe bei der BpB), „Kollektive Unschuld. Die Abwehr der Shoah im deutschen Erinnern“ (Hentrich & Hentrich 2020), „Globaler Antisemitismus. Eine Spurensuche in den Abgründen der Moderne. Mit einem Vorwort von Josef Schuster“ (3. Aufl., Beltz Juventa 2022; Lizenzausgabe bei der BpB), „Kampf der Ideen. Die Geschichte politischer Theorien im Kontext“ (2. Aufl., Nomos 2017), „Sozialwissenschaften zur Einführung“ (Junius 2013), „Antisemitismus als negative Leitidee der Moderne. Sozialwissenschaftliche Theorien im Vergleich“ (Campus 2010).

Im Dezember 2015 wurde er mit dem Preis der Stiftungsrates der Uni Göttingen in der Kategorie „Wissenschaft und Öffentlichkeit“ für den „vorbildlichen Transfer aktueller wissenschaftlicher Themen in eine breite Öffentlichkeit“ ausgezeichnet.

#### ► Inhalt

Sowohl für die Politik als auch für die Pädagogik ist Antisemitismus in der Schule ein Dauerthema, denn die Problemstellungen sind vielfältiger Natur und reichen von der Alltagsdiskriminierung bis hin zur Frage der Qualität von Schulbüchern. Der Vortrag gibt einen Überblick über den gegenwärtigen Forschungsstand und skizziert die unterschiedlichen Herausforderungen für die schulische und außerschulische Praxis.